

12. April 2008

5. Würzburger Infektiologisches Symposium

Das Würzburger Infektiologische Symposium, das traditionell alle zwei Jahre stattfindet, greift aktuelle Aspekte der Diagnostik und Therapie sowie den wissenschaftlichen Fortschritt und Perspektiven bei HIV und Virushepatitis auf. Die vielen gemeinsamen Aspekte dieser chronischen Viruserkrankungen machen eine gemeinsame Betrachtungsweise sinnvoll und befruchtend. Neu im Ablauf des Symposiums sind der Eröffnungsvortrag zu einem zentralen Thema der Infektiologie (diesmal Prof. Dr. Klaus Fleischer: Armut und Infektion am Beginn des 21. Jahrhun-

derts) am Vorabend des Symposiums sowie eine Posterausstellung während der Tagung.



12. April 2008
Zentrum Operative
Medizin (ZOM)
Großer Hörsaal
Oberdürrbacher Str. 6
97080 Würzburg

Kontakt: Prof. Hartwig
 Klinker (Klinker_H@klinik.
 uni-wuerzburg.de)

Verbundprojekt Resistenz in Deutschland

AREVIR-GenaFor-Meeting

Die Projekte AREVIR, das Verbundprojekt Monitoring von resistenten HIV mit RESINA und der RKI Serokonverter-Analyse tragen zur besseren Interpretation der Resistenzteste bei und analysieren die Gefahr der Übertragung resistenter HIV in Deutschland. Auf europäischer Ebene werden die Erkenntnisse in das Projekt EuResist eingebracht. Unser Ziel ist letztlich die Vorhersage der Wirksamkeit von Kombinationstherapien. Das Meeting dient seit 2000 dem Austausch zwischen Klinikern, Bioinformatikern und Virologen. Wie immer bieten wir allen Teilnehmern an, eigene Fälle mitzubringen. Vor Ort nutzen wir online Interpre-

tationsprogramme. Dazu braucht jeder Interessent nur die Sequenz in Form eines Fasta-Files von HIV oder HBV mitzubringen. Wie immer sind auch diesmal die Hersteller der kommerziellen Tests und die Verantwortlichen der Interpretations-Tools beim Meeting anwesend, um Fragen zu beantworten und Anregungen aufzunehmen.

10.-11 April 2008 • Stiftung caesar
Ludwig Erhard Allee • 53115 Bonn
Kongresssprache ist Englisch

Kontakt für Anmeldung und Übernachtung: Claudia Müller
 Claudia.Mueller@med.uni-duesseldorf.de

05. April 2008

Expertentagung zur Erstellung der Leitlinien für HIV bei Drogenkonsumenten



Zentrale Themen der Expertentagung im Rahmen der Erstellung der deutschen Leitlinien zur Therapie der HIV-Infektion bei Opiat-Abhängigen sind die Strategien zur Initialtherapie, Neben- und Wechselwirkungen sowie die Differentialtherapie bei psychiatrischer Komorbidität. Zur Sprache kommen aber auch im Alltag praxisrelevante Fragen des Patientenmanagements und der Diagnostik.

05. April 2008 – 9-16 Uhr
Hotel im Wasserturm in Köln
Kaygasse 2 • D-50676 Köln

Kontakt: Priv.-Doz. Markus Backmund
 Markus.Backmund@p-i-t.info

Impressum

Wissenschaftlicher Beirat

Dr. Stefan Esser, Essen
 Prof. Gerd Fätkenheuer, Köln
 Dr. Heribert Knechten, Aachen
 Priv.-Doz. Dr. Jan van Lunzen, Hamburg
 Ulrich Marcus, Berlin
 Prof. Jürgen Rockstroh, Bonn
 Prof. Bernd Salzberger, Regensburg
 Prof. Schlomo Staszewski, Frankfurt
 Dr. Hauke Walter, Erlangen

Chefredaktion

Dr. Ramona Pauli-Volkert
 Berg-Isel-Str. 14a · 81547 München
redaktion@hivandmore.de

Redaktion

Andrea Warpakowski, Itzstedt

Redaktionelle Mitarbeit in Heft 1/08

Dr. Nils Postel, München

Graphische Gestaltung

Renate Ziegler, Vaterstetten

Internet

www.hivandmore.de

Anzeigenverwaltung

Tel.: 0 89 - 64 91 92 20

Druck

awi-printmedien, München

Erscheinungsweise

viermal jährlich

Bezugsbedingungen

Einzelpreis: 20,- € zzgl. Versandkosten
 Jahresabonnement: 50,- €
 inkl. MwSt. und Versandkosten
 Abonnements müssen drei Monate
 vor Jahresende gekündigt werden.

Bankverbindung

andmore-Media GmbH
 VR Bank München Land
 BLZ 701 664 86 • Kto-Nr. 246 484

Copyright

ISSN: 1862-3034

Mit dem Abdruck des Beitrages erwirbt der Verlag das alleinige und ausschließliche Recht für die Veröffentlichung in sämtlichen Publikationsmedien sowie Übersetzungen in fremde Sprachen. Wiedergabe, auch auszugsweise, nur nach Genehmigung durch den Verlag und mit Angabe der Quelle.

Herausgeber

Dr. med. Ramona Pauli-Volkert, Taufkirchen

Hinweis

Die Textinhalte geben die Autorenmeinung wieder und stimmen nicht zwangsläufig mit der Meinung des Herausgebers bzw. des wissenschaftlichen Beirates überein. Die Abbildungen in den Beiträgen stammen, wenn nicht anders vermerkt, von den jeweiligen Autoren. Für die Richtigkeit der wissenschaftlichen Beiträge sind die Autoren verantwortlich. Der Leser wird darauf hingewiesen, Handlungsweisungen und Dosisrichtlinien kritisch zu überprüfen, der Herausgeber übernimmt keine Verantwortung.